

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dies noch ein Stück vorrücken mußte, um die Eisenbahn vor Angriffen sicherzustellen, wollte GdI. Frank dies gleichzeitig zur Wegnahme von Belgrad benützen, um dort eine neue Basis zu gewinnen und den Nachschub auf der Kolubarabahn gänzlich für die 6. Armee freizumachen. Er traf vorerst nur unter der Annahme eines serbischen Befreiungsstoßes an der Donau, nicht aber im Sinne des BOK. seine Anordnungen. Damit war der Grund zu einer etwas verspäteten und auch zu breiten Bereitstellung gelegt, was den plötzlich und ganz überraschenderweise dringend gebotenen Vorstoß gegen Arangjelovac dauernd erschweren sollte. Überdies vermehrte das Auftreten des Umčari-Detachements die Besorgnis vor einem Angriff längs der Donau, der Flanke und Rücken des zur Entscheidung berufenen Ostflügels bedrohen mußte.

All dies wirkte zusammen, daß der durch die braven Truppen schließlich doch errungene Erfolg um mindestens zwei Tage zu spät eintrat, die hiezu gebrachten schweren Opfer jedoch die Aussichten beträchtlich minderten, Belgrad als Lohn für alle bisherigen Anstrengungen in der Hand zu behalten und dadurch den Eindruck des unglücklichen Ausgangs des Feldzuges einigermaßen abzuschwächen.

FZM. Potiorek war bis zum Eingreifen des AOK. fest entschlossen, die 5. Armee auf dem Südufer der Save zu belassen. Die Vorgänge bei den Kämpfen südlich von Belgrad lassen anzweifeln, daß dies möglich gewesen wäre. Die Serben hatten am 14. Dezember erst dreieinhalb Liniendivisionen in den Kampf geworfen und trotzdem in der Mitte entscheidende Erfolge errungen, wobei freilich nicht zu übersehen ist, daß die Verteidiger in ihrem Kampfwillen durch den bereits verlautbarten Rückzugsbefehl erschüttert waren. Jedenfalls konnten die Serben bei Fortführung des Kampfes am 15. noch zweieinhalb Divisionen einsetzen, die rasch heranziehbare TimD.II in Obrenovac nicht eingerechnet. Vermutlich hätte sich die Besorgnis des AOK., auch die 5. Armee zu verlieren, bei den höchst ungünstigen Rückzugsverhältnissen erfüllt.

Der Ausgang des opferreichen<sup>1)</sup> Feldzuges übte auf die ganze Monarchie eine niederschmetternde Wirkung aus und traf das AOK. umso

<sup>1)</sup> Insgesamt kamen auf den südlichen Kriegsschauplatz einschließlich Etappentruppen und Festungsbesatzungen seit Kriegsbeginn bis Mitte Dezember rund 12.000 Offiziere und 450.000 Mann. Nach den anfangs Februar 1915 abgeschlossenen genauen Erhebungen stellten sich die Verluste in dieser Zeit folgend:

	tot	gefangen	vermißt	verwundet	krank	zusammen
Offiziere . . .	1.060	66	656	3.211	2.599	7.592
Mann . . .	27.216	1.980	73.988	118.911	44.117	266.212
Summe . . .	28.276	2.046	74.644	122.122	46.716	273.804